

Gründungsversammlung Regionalkonferenz Nördlich Lägern**Freitag, 30. September 2011 von 17.00 Uhr - 21.00 Uhr****Samstag, 01. Oktober 2011 von 09.00 Uhr - 15.00 Uhr****Golfpark Otelfingen**

Anwesend

Vorsitz Hanspeter Lienhart, Präsident

Vollversammlung	<u>Name</u>	<u>Fr, 30.09.2011</u>	<u>Sa, 01.10.2011</u>
	Christian Aerne	x	x
	Werner Albrecht	x	x
	Stephan Allenspach	x	x
	Astrid Andermatt	x	x
	Dieter Andermatt		x
	Marcel Baldinger	x	x
	Michèle Bättig	x	x
	Stefan Baumann	x	x
	Christoph Baumgartner	x	x
	Heinz Beer	x	x
	Martin Benz	x	x
	Peter Bernhard	x	x
	Franz Bieger	x	x
	Felix Böni	x	x
	Hans Brunner	x	x
	Alois Buchegger	x	x
	Erhard Büchi		x
	Udo Burmeister	x	x
	Simone Caneppele	x	x
	Roswitha Drayer	x	x
	Hans Rudolf Eberhard	x	x
	Ambros Ehrensperger	x	x
	Daniel Elsener	x	x
	Peter Fidler	x	x
	Alexander Fink	x	x
	Barbara Franzen	x	x
	Anna Frei	x	x
	Daniel Frei	x	x
	Bernd Friebe	x	x
	Lucia Gillessen	x	x
	Rolf Glaus	x	x
	Urs Habegger	x	x
	Sibylle Hauser		x
	Fredi Heller	x	x
	Peter Hermetschweiler	x	x
	Melissa Hösli	x	x

Olivier Hostettler	x	x
Hans-Peter Hubmann	x	x
Emanuel Hunziker	x	x
Werner Indermühle	x	x
Volker Jungmann	x	x
Regula Kaeser	x	x
Klemens Kaufmann	x	x
Beat Kocher	x	x
Dunja Kovári	x	x
Charles Kunz	x	x
Ruedi Landolt	x	
Rolf Laube	x	x
Peter Leister	x	x
Katharina Leutenegger	x	x
Hanspeter Lienhart	x	x
Jürgen Link	x	x
Birgitta Locher-Meyer		x
Gabor Magyarovits	x	x
Franz Maier	x	x
Felix Meier	x	x
Martina Mokni	x	x
Christopher Müller	x	x
Werner Müller	x	x
Barbara Pietragalla	x	x
Samuel Ramseyer	x	x
Susanne Rihs	x	x
Ira Sattler	x	
Peter Schanz	x	
Karl-Heinz Schilling	x	x
Reto Schindler	x	x
Kurt Schmid	x	x
Konrad Schneider	x	
Mario Schönenberger	x	x
Sören Seidel	x	x
Roman Seidl	x	x
Jürg Sigrist	x	x
Renato Sinelli	x	x
Lukas Spuler		x
Thomas Steiner	x	x
Thomas Studach	x	x
Jens Tønnesen		x
Antonia Ulmann		x
Ernst Vogel	x	x
Daniel von Büren	x	x
Andrea Weber	x	x
Christian Weber	x	x
Markus Wehrle	x	x
René Wehrli	x	x
Paul Willi	x	x

	Gabriela Winkler	x	x
	Thomas Wurst	x	x
	Markus Zink	x	x
	Willi Zuberbühler	x	x
Entschuldigt	Peter Bär		
	Debora Haab		
	Luzius Hartmann		
	Roland Kamber		
	Hanspeter Kern		
	Sander Mallien		
	Stefan Meier		
	Reto Riedberger		
	Gerhard Riedmüller		
	Hermann Schmid		
	Stefan Schumacher		
	Anja Seidl		
	Felix Spuler		
	Florina Steiger		
	Fritz Tauer		
	Enrico Vanoli		
	Bruno Wermelinger		
Kantonsvertreter	Markus Kägi, Regierungsrat / Baudirektor Kanton Zürich		
	Jürg Suter, AWEL Kanton Zürich		
	Thomas Flüeler, AWEL, Kanton Zürich		
	Leonard Zwiauer, Kanton Aargau		
	Tobias Vogel, Kanton Aargau		
	Jörg Gantzer, 1. Landesbeamter Landkreis Waldshut		
Referenten	Stefan Jordi, BfE		
	José Rodriguez, BfE		
	Michael Aebersold, BfE, Sektion Entsorgung rad. Abfälle		
	Andreas Dehnert, ENSI		
	Ann-Kathrin Leuz, ENSI		
	Markus Fritschi, Nagra		
	Hans-Jakob Boesch, ECOPLAN		
Kommunikationsberater	Andreas Jäggi		
	Michel Grunder		
Moderation	Hannes Hinnen		
	Vanessa Krüger		
Gäste	Urs Bachmann, Prozessbegleiter Jura Südfuss		
Geschäftsstelle	Kurt Forster, Protokoll		
	Jacqueline Ringer		
Entschuldigt	Daniel Leu, Kanton Schaffhausen		

1. **Begrüssung und Versammlungseröffnung durch Hanspeter Lienhart**

Hanspeter Lienhart begrüsst die Anwesenden und freut sich, dass heute die Gründungsversammlung der Regionalkonferenz Nördlich Lägern durchgeführt werden kann. Am 24. September 2008 wurden die Gemeindepräsidenten informiert, dass die Region Nördlich Lägern als möglicher Standort für ein geologisches Tiefenlager aufgenommen werden könnte. Dieser Entscheid traf dann auch tatsächlich ein. Die Folge davon war, dass sich die betroffenen Gemeinden der Kantone Zürich, Aargau, Schaffhausen und von Deutschland zusammenschlossen, um aus einer Stimme sprechen zu können. Mit je einer Vertretung aller Gemeinden wurde das Forum Lägern Nord geschaffen. Im Aufbauprozess wurde rasch erkannt, dass der einheitliche Auftritt der Gemeinden und die Organisation für den Aufbau der Regionalkonferenz konsequent zu trennen sind. Es entstand somit für den Standort Nördlich Lägern das Forum und das Startteam.

Das Startteam traf sich zu 11 Sitzungen und führte für den Aufbau der Regionalkonferenz 5 Aufbauforen durch. Auch die Gründungsversammlung inkl. der dafür erforderlichen Unterlagen wurde vom Startteam vorbereitet.

Das Ziel der heutigen Gründungsversammlung besteht im Aufbau der Organisation mit den erforderlichen Wahlen. Auch die Leitungsgruppe und die Fachgruppen müssen gewählt werden. Für die Verfahrensführung müssen Prozessregeln aufgestellt werden. Hanspeter Lienhart dankt dem Startteam für die gute Mitarbeit, die geleistet wurde. Er bedankt sich aber auch bei den Beteiligten der Regionalkonferenz für die Bereitschaft, am Prozess mitzuarbeiten. Die Gründungsversammlung wird vom Startmoderator Hannes Hinnen zusammen mit Vanessa Krüger geleitet.

2. **Einführung durch die Prozessbegleitung**

Startmoderator Hannes Hinnen stellt sich und seine heutige Assistentin Vanessa Krüger vor. Durch den lang andauernden Prozess geht er davon aus, dass immer wieder Beteiligte wegfallen bzw. neu dazu kommen und deshalb eine gute Vernetzung und eine gute Öffentlichkeitsarbeit wichtig ist. Die Teilnehmenden sowie die Einteilung der Gruppenarbeit ist aus Seite 8 und 9 des heutigen Drehbuches ersichtlich.

3. **Standpunkte**

In einem ersten Schritt erhalten wir verschiedene Informationen sowie die Stellungnahmen der Kantone. Soweit vorhanden werden die Referate oder die Präsentationen der Internetseite „www.regionalkonferenz-laegern.ch“ aufgeschaltet. Folgende Referate und Stellungnahmen werden vorgetragen:

- Markus Kägi, Regierungsrat und Baudirektor Kanton Zürich
- Leonhard Zwiauer in Vertretung der Regierung des Kantons Aargau
- Jörg Gantzer, 1. Landesbeamter Landkreis Waldshut

4. **Fachinputs aus Basiswissen**

Als Basiswissen werden Fachreferate vorgetragen:

- Markus Fritschi, Geschäftsleitung Nagra – Lagerprogramme und Öffentlichkeit / Technik

- Michael Aebersold, BfE, Leiter Sektion Entsorgung radioaktive Abfälle – Auftrag / Rahmen
- Ann-Kathrin Leuz, ENSI – Sicherheit
- Hans Jakob Bösch, ECOPLAN – sozioökonomische und –ökologische Wirkungsstudie

Diskussion

Es wird festgestellt, dass der Kanton Zürich zu einem Tiefenlager eine negative Grundhaltung hat. Was passiert, wenn sich der Bundesrat für einen Standort im Kanton Zürich entscheidet. Wichtig ist, sich am Sachplanverfahren zu beteiligen. Die Aufgaben dazu sind umschrieben. Es müssen Forderungen aufgestellt werden. Es braucht den Nachweis des sichersten Standortes. Weitere kantonale Äusserungen können erst im Zeitpunkt der Auswahl erwartet werden. Alle Fakten werden auf dem Internet zugänglich gemacht. Die Massnahmen zur Kompensation sind zu diskutieren, aber erst wenn alle Fakten geklärt sind.

Nachdem am Freitag die Fakten erläutert und die Informationen zum Verfahren abgegeben wurden, folgt am Samstag der praktische Teil und es werden offene Fragen besprochen. Personen, die am Samstag nicht mehr anwesend sein können, wird der beste Dank für die heutige Mitwirkung ausgesprochen.

5. Organisationsreglement

Das Organisationsreglement, das auf der Grundlage eines Standard-Musters des BfE in einer Arbeitsgruppe ausgearbeitet wurde, hat das Startteam nach längerer Diskussion als Antrag an die Gründungsversammlung verabschiedet. Hanspeter Lienhart stellt den Antrag in groben Zügen vor. Ein Leistungsauftrag mit dem BfE muss noch ausgearbeitet werden (es liegt ein Entwurf vor). Darin sind die Meilensteine und was bis wann zu erledigen ist sowie die finanzielle Vergütung geregelt. Es gilt das Öffentlichkeitsprinzip, d.h. soweit nicht persönliche Rechte höher zu werten sind, müssen alle Informationen und Dokumente nicht nur für die Regionalkonferenz, sondern auch von der Bevölkerung einsehbar sein. Für den Umgang mit den Informationen wurde ein Handbuch Kommunikation erstellt, das später vorgestellt wird. In erster Linie sollen die Informationen mit der Internetseite veröffentlicht werden. Es wird mit einem länger andauernden Prozess gerechnet und deshalb muss auch von personellen Änderungen ausgegangen werden. Je nach weiterem Verlauf des Verfahrens sind auch Anpassungen in der Standortregion denkbar, da sich die Betroffenheit verändern kann.

Das Organisationsreglement wird in Gruppen besprochen und die Ergebnisse werden anschliessend im Plenum präsentiert. Es soll auch diskutiert werden, ob es heute verabschiedet werden soll, oder in der noch zu bildenden Leitungsgruppe zu überarbeiten und an der nachfolgenden Vollversammlung zu verabschieden ist.

Zusammenfassend werden folgende Bemerkungen präsentiert.

• Grundsätzliches

Es wird beantragt, die Genehmigung des Organisationsreglementes auf die nächste Vollversammlung zu verschieben und die zu bildende Leitungsgruppe mit der Überarbeitung zu beauftragen. Der Versand 10 Tage vor der Versammlung war zu knapp, um es eingehend zu prüfen und in den einzelnen Organisationen zu besprechen. Spätere Änderungen würden ein qualifiziertes Mehr erfordern. Es wird festgestellt, dass das Startteam zeitlich unter Druck stand. Die Zeit steht heute zur Verfügung, um das Reglement in der Vollver-

sammlung in Gruppen zu besprechen. Über einen Rückweisungsantrag müsste als Ordnungsantrag sofort abgestimmt werden. Die Möglichkeit, den Entwurf heute zu diskutieren, würde dadurch entzogen. Sobald die Leistungsvereinbarung beidseits genehmigt ist, wird sie auf der Internetseite zugänglich gemacht. Es ist vorgesehen, diese bis 31. Dezember 2012 abzuschliessen und somit müssen für die nachfolgende Zeit mit dem BfE neue Leistungsvereinbarungen ausgehandelt werden. Es wird das Begehren gestellt, heute nicht darüber abzustimmen und die Genehmigung auf die nächste Versammlung zu verschieben. Die Änderungsanträge sollten aber heute besprochen werden.

Es wird festgestellt, dass die Leitungsgruppe für die Prozessgestaltung und – Kontrolle zuständig ist. Die Legitimation der Regionalkonferenz ist nicht in der Vereinsgründung, sondern im Sachplan geologische Tiefenlager begründet. Die Finanzierung der Regionalkonferenz erfolgt durch den Verursacher und somit durch den Strombezüger. Für den ganzen Prozess ist das Öffentlichkeitsprinzip vorgesehen. Es ist wichtig, dieses Prinzip genau zu beachten.

Aus der Versammlung wird festgehalten, dass die Genehmigung des Organisationsreglements keine Eile hat. Die Versammlung möchte in der Ausgestaltung mitreden können.

Mit eindeutigem Stimmenmehr wird beschlossen, die Abstimmung über das Organisationsreglement auf die nächste Vollversammlung zu verschieben. Die Leitungsgruppe wird mit einer Überarbeitung beauftragt. Heute soll es aber diskutiert werden, so dass die Leitungsgruppe Anhaltspunkte dazu hat.

- **Allgemeines**

- Ein gangbarer Weg, es gibt aber auch andere Möglichkeiten
- Rechtsform Regionalkonferenz und Haftung klären. Es wird festgehalten, dass die Rechtsform durch Juristen des BfE überprüft wurde
- Was ist die Regionalkonferenz, was sind die Aufgaben und Ziele?
- Vereinszweck schlecht beschrieben – Überarbeiten z.B. BfE, regionale Partizipation wozu?
- Generelle Überprüfung der Organisationsstruktur
- Der Beizug von externen Experten ist zu regeln. Liegt die Kompetenz in den Fachgruppen oder Leitungsgruppe. Es wird angeregt, dass die Fachgruppen darüber selber entscheiden können
- Die Abgleichung unter allen Regionalkonferenzen ist zu gewährleisten und abzustimmen
- Abstimmungs-Quorum auf 51 % festlegen
- Erweiterung Kompetenz Vollversammlung 3.3.2 E
- Guter Rahmen und Grenzen aufzeigen

- **Ziffer 1.1**

- Ansprechpartner sein für Region

- **Ziffer 1.1 a**

- Erweitern um Sicherheit, Risiken, Transportwege, Nutzungskonflikt im Untergrund

- **Ziffer 1.1 b**
 - Sicherheit explizit als Aufgabe erwähnen
- **Ziffer 1.2**
 - kann Formulierung – ist verbindlicher zu formulieren
 - Der Leistungsauftrag muss erweiterbar sein (wird jährlich neu abgeschlossen)
- **Ziffer 1.3**
 - Leistungsvereinbarung jährlich überprüfen und der Vollversammlung zur Kenntnis bringen bzw. allenfalls zu genehmigen
 - Leistungsvereinbarung Zustimmung durch Vollversammlung mit Aufnahme in Ziffer 3.2.2
 - Leistungsvereinbarung so gestalten, dass man gemäss Organisationsreglement arbeiten kann
- **Ziffer 1.4**
 - Woher kommt Vermögen – Folge auf Ziffer 7, Haftung
- **Ziffer 2.1**
 - Standortregion Nördlich Lägern präziser definieren. Es ist die ausgewogene Vertretung der Regionen aufzunehmen
- **Ziffer 2.2.1**
 - Gemeindevertreter mit Stimmrecht?
- **Ziffer 2.2.2**
 - Es ist auch ein Mandatsauftrag für Vertreter von Organisationen zu erteilen
- **Ziffer 2.3**
 - Über die Aufnahme neuer Mitglieder soll die Vollversammlung auf Vorschlag der Leitungsgruppe entscheiden
- **Ziffer 2.4**
 - Wird eine Gemeinde aus dem Perimeter bzw. aus der Regionalkonferenz entlassen, was geschieht mit den Vertretern in den Fachgruppen?
- **Kapitel 3.2**
 - Wieviele Vollversammlungen sind geplant (es wird auf Ziffer 2.5 Ausschuss verwiesen)
 - Möglichkeiten zur Einberufung der Vollversammlung
 - Beschlussfähigkeit Vollversammlung
- **Ziffer 3.2.2**
 - Medienstelle Wahl durch Vollversammlung
- **Ziffer 3.2.3**
 - Frist für Versand des Protokolls

- **Ziffer 3.2.3 a**
 - Die Präsentationen sind im Voraus den Mitgliedern der Vollversammlung zuzustellen
 - Ist zu ergänzen mit Traktanden und den notwendigen Unterlagen
- **Ziffer 3.3**
 - Ausgewogene Vertretung der Regionen in der Leitungsgruppe
 - Der Leitungsgruppe stehen zu grosse Kompetenzen zu
 - Ein Vertreter in der von Oberflächenanlagen betroffenen Gemeinde
- **Ziffer 3.3.2**
 - Medienstelle: Wahl durch Vollversammlung
- **Ziffer 3.3.2 e**
 - Neu formulieren
- **Ziffer 3.3.4 (neu)**
 - Neu: Einsichtmöglichkeit in Protokolle des Leitungsausschusses und allenfalls der Fachgruppen ist zu gewährleisten
- **Ziffer 3.4**
 - Anzahl Fachgruppen
 - Gewährleistung Koordination unter den Fachgruppen
- **Ziffer 3.4.1**
 - Grösse Fachgruppen ist zu überprüfen
- **Ziffer 3.6**
 - Verbindung Organisationsreglement zu Handbuch Kommunikation?
- **Ziffer 3.7**
 - Beschreibung Prozessbegleitung
- **Ziffer 5.3 (neu)**
 - Freie Meinungsäusserung ist zu gewährleisten
- **Ziffer 8.1 und 3.2.2**
 - Änderung Reglement – Warum nicht 60 Mitglieder oder $\frac{2}{3}$ der anwesenden Mitglieder?

6. Prozessregeln

- **Grundsätzliches**
 - Es muss eine Möglichkeit gefunden werden, die Stellvertreter immer auf dem Laufenden zu halten
 - Es sind Regeln über den Umgang mit Minderheiten aufzustellen (Amtsgeheimnis / Öffentlichkeitsprinzip)
 - Die Sitzungs- und Versammlungsorte sind so zu bestimmen, dass sie mit dem öffentlichen Verkehr erreichbar sind

-
- Für Änderungen und Anpassungen der Prozessregeln sollte das einfache Mehr genügen
 - Das Tempo ist zu hoch und führt zu Frustration. Es bestehen unterschiedliche Betrachtungen bezüglich „Vertrauen“
 - Es ist klarer zu formulieren, wo die Mitsprache wichtig ist
 - Es sind Möglichkeiten zu schaffen, um die Arbeiten aller Regionalkonferenzen abzusprechen. (Es besteht ein Austausch der Informationen über Treffen der Präsidenten, Prozessbegleiter und Geschäftsstellen)
 - Terminliste ist längerfristig festzulegen und bekannt zu geben
 - **Ziffer 5.1 a**
 - Die Protokolle müssen öffentlich zugänglich sein so z.B. über die Medienstelle auf der Internetseite
 - Ist mit „umfassend“ zu ergänzen
 - **Ziffer 5.1 e**
 - Zu Diskussionen führt die Formulierung, wonach die Beschlüsse der Gremien (Berichte, Empfehlungen, Stellungnahmen) für die entsprechenden Organisationen nicht bindend sind
 - Das Grundproblem liegt darin, dass die Entscheidungskompetenz beim Bundesrat liegt
 - **Ziffer 5.1. f**
 - Die zuständigen Organe sind klarer zu formulieren
 - Rahmenkompetenz, in welcher „weitere Grundsätze“ festgelegt werden
 - Für alle Gremien besteht das Amtsgeheimnis
 - **Ziffer 5.2 a**
 - Die freie und kritische Meinungsäußerung wird garantiert
 - und lassen ihre Meinungen zu
 - Der zweite Satz „im Vordergrund stehen das Interesse der Standortregion Nördlich Lägern und nicht einzelne persönliche Interessen“ steht im Widerspruch zur freien Meinungsäußerung
 - **Ziffer 5.2 b**
 - Zu regeln ist, wie das Fachwissen erworben werden kann. Dies ist schwierig zu bewerkstelligen, insbesondere da der Wissenstand der Mitglieder unterschiedlich ist
 - Es müssen auch externe Experten beigezogen werden können
 - **Ziffer 5.2 c**
 - Ergänzung mit Terminplan
 - Die Meilensteine sollten auch geändert werden können
 - **Ziffer 8.1**
 - Für Änderungen der Prozessregeln sollte das einfache Mehr genügen

7. Wahlen

- Das Verfahren zu den Wahlen wird besprochen. Vorgeschlagen wird, dass jedes Mitglied der Vollversammlung 9 Klebepunkte erhält und diese auf die Kandidaten verteilt. Es wird vorausgesetzt, dass jedes Mitglied pro Kandidat nur ein Punkt vergibt. Aus der Versammlung wird die geheime Wahl mit einem üblichen Wahlverfahren mit Wahlzetteln (9 Zeilen) vorgeschlagen.

Dieser Vorschlag wird abgelehnt und es erfolgt ein Wahlverfahren mit zu verteilenden Klebepunkten.

- **Folgende Kandidaten werden in die Leitungsgruppe zur Wahl vorgeschlagen bzw. gewählt:**
 - **Martin Benz, CDU, vorgeschlagen vom Startteam, gewählt mit 75 Stimmen**
 - **Michèle Bättig, SP, vorgeschlagen aus der Versammlung, gewählt mit 65 Stimmen**
 - **Hanspeter Lienhart, SP, vorgeschlagen vom Startteam, gewählt mit 64 Stimmen**
 - **Marcel Baldinger, parteilos, vorgeschlagen vom Startteam, gewählt mit 64 Stimmen**
 - **Melissa Hösli, parteilos, vorgeschlagen vom Startteam, gewählt mit 57 Stimmen**
 - **Andrea Weber, parteilos, vorgeschlagen vom Startteam, gewählt mit 56 Stimmen**
 - **Werner Indermühle, SVP, vorgeschlagen aus der Versammlung, gewählt mit 47 Stimmen**
 - **Renato Sinelli, parteilos, vorgeschlagen aus der Versammlung, gewählt mit 45 Stimmen**
 - **Barbara Pietragalla, parteilos, vorgeschlagen aus der Versammlung, gewählt mit 40 Stimmen**
 - René Wehrli, parteilos, vorgeschlagen aus der Versammlung, nicht gewählt
 - Daniel Elsener, EVP, vorgeschlagen aus der Versammlung, nicht gewählt
 - Reto Schindler, Grüne Partei, vorgeschlagen aus der Versammlung, nicht gewählt
 - Daniel Frei, SP, vorgeschlagen aus der Versammlung, nicht gewählt

Die Versammlung ist mit dem vorgehend durchgeführten Wahlverfahren einverstanden und somit ist die Leitungsgruppe gewählt und gebildet.

- **Präsident**
Als Präsident wird Hanspeter Lienhart vom Startteam vorgeschlagen und gewählt.
- **Prozessbegleitung**
Hannes Hinnen war bereits erfolgreich als Startmoderator tätig und er wird vom Startteam als Prozessbegleitung vorgeschlagen. **Er wird mit eindeutigen Stimmenmehr gewählt.**

- **Geschäftsstelle und Geschäftsstellenleiter**

Die Geschäftsstelle und der Geschäftsstellenleiter werden von der Leitungsgruppe gewählt. Vorgeschlagen wird ein Leistungsauftrag mit der Gemeinde Eglisau und Kurt Forster als Geschäftsstellenleiter. Er wird auf Ende 2011 seine Funktion als Gemeindeschreiber abgeben. Jacqueline Ringer wird die Stellvertretung übernehmen.

- **Medienstelle**

Die Medienstelle wird von der Leitungsgruppe gewählt (unter dem Vorbehalt der Statutengenehmigung). Dr. Andreas Jäggi wird vom Startteam vorgeschlagen.

8. Fachgruppen

Grundsätzlich sind die Regionen frei in der Wahl von Fachgruppen. Vom BfE werden die Fachgruppen Oberflächenanlagen und sozioökonomisch-ökologische Auswirkungen vorgeschlagen. Für deren Aufgaben und Ziele bestehen auch bereits Faktenblätter. Das Thema Sicherheit dürfte ebenfalls ein dringendes Anliegen der Regionen sein. Wie das Verfahren über die Öffentlichkeitsarbeit abgewickelt wird, muss in der Leitungsgruppe ausgearbeitet werden. Seitens des Präsidenten wird festgehalten, dass die Öffentlichkeitsarbeit von der Leitungsgruppe auszuführen ist. Die Zielsetzungen für die Fachgruppe Sicherheit ist noch nicht definiert und es können verschiedene Anliegen darüber abgewickelt werden.

In der Gruppenarbeit werden die Bewerber zu den drei Fachgruppen aufgenommen:

- **Sicherheit**

Bernd Friebe
Felix Meier
Peter Leister
Franz Maier
Markus Zink
Udo Burmeister
Astrid Andermatt
Thomas Studach
Daniel Frei
Stephan Allenspach
Stefan Baumann
Thomas Wurst
Rolf Glaus
Susanne Rihs
Reto Schindler
Gabriela Winkler
Konrad Schneider

- **Fachgruppe SÖW, sozioökonomisch-ökologische Wirkungsstudie**

Ernst Vogel
Christopher Müller
Birgitta Locher-Meyer

Roman Seidl
Lucia Gillessen
Barbara Franzen
Dunja Kovári
Peter Bernhard
Hans-Peter Hubmann
Dieter Andermatt
Heinz Beer
Barbara Pietragalla
(Alexander Fink, ist noch zu klären)
(Volker Jungmann, ist noch zu klären)
Melissa Hösli
Roswitha Drayer
Peter Bär
Hermann Schmid
(Martin Benz, ist noch zu klären)

- **Fachgruppe Oberflächenanlagen**

Anna Frei
Hans Rudolf Eberhard
Renato Sinelli
Samuel Ramseyer
Werner Müller
Felix Böni
Jens Tönnesen
Werner Indermühle
Thomas Steiner
Marcel Baldinger
Christoph Baumgartner
Urs Habegger
Paul Willi
Beat Kocher
Christian Weber
Daniel Elsener
Peter Schanz

Begehren zu Händen der Fachgruppen

- **Sicherheit**
 - Menschliche Einflüsse
 - Konventionelle und nukleare Sicherheit trennbar
 - Faktor Zeit
 - Neue Entwicklungen
 - Transport / Verkehr

- Lagerhaltung
 - Heisse Zelle
 - Einlagerungen
 - Quantifizierbarkeit
 - Politische Aspekte
 - Sicherstellen der Priorität der Sicherheit
 - Vergleichbarkeit der Standortregionen bezüglich Risikobeurteilung
 - Äussere Sicherheit (Terrorismus)
 - Langfristiges Monitoring
 - Interventionsmodelle (Disaster Relief)
 - worstcase-analysis
 - Sicherheitsrelevante neue Entwicklungen
 - Rückholbarkeit / Modifikation
 - Langfristiges Recycling
 - Kostenrahmen und Kostenträger
 - Vollständigkeit der Abklärungen
 - Politische Instabilität
- **SÖW**
 - Es werden 14 Mitglieder vorgeschlagen
 - Methoden- und Auftragsklärung - was genau ist der Umfang unserer regionalspezifischen Betrachtung
 - Was wird von uns erwartet in Bezug auf Resultate des allgemeinen Teil der Studie (Vergleichbarkeit)
 - Die Gruppe versteht ein 3-teiliges Vorgehen, wobei SÖW in der Regionalkonferenz die regionalspezifische Betrachtung hat. Achtung zeitlich nicht verzögern
 - SÖW beleuchtet 3 Hauptaspekte – soll pro Aspekt je eine Gruppe mit 11 Mitglieder gebildet werden?
- **Oberflächenanlagen**
 - Standortsuche
 - Verkehr, vor allem während der Bauphase, öffentlicher Verkehr / Strasse
 - Gestaltung der Anlage
 - Kriterienkatalog für Bauphase vor dem Entscheid ausarbeiten
 - Vernetzung und Rücksprache mit anderen Regionen
 - Lüftungskanal nicht erst in der 3. Phase
 - Umwelt, Natur
 - Rückbau
 - Zusatznutzung

9. Weitere Fragen und Diskussion

- Die Situation von Deutschland ist noch eingehender zu besprechen bzw. es sollte in einer Vollversammlung ein Fachreferat aufgenommen werden.
- Wie motivieren und orientieren wir, was läuft?
- Fachgruppen können Foren durchführen und auf diesem Weg andere Personen einbeziehen.
- Es werden Fachgruppen Standortauswahl, Verkehr und Öffentlichkeitsarbeit im Einvernehmen mit der Leitungsgruppe vorgeschlagen. Es wird entgegnet, dass keine Fachgruppen zu bilden sind, die mit dem Verfahren nichts zu tun haben. Öffentlichkeitsarbeit ist Aufgabe der Leitungsgruppe. Es braucht dafür funktionierende Strukturen, die rasch reagieren können. Verschiedene Anliegen, z.B. Verkehr können auch in der Fachgruppe Sicherheit besprochen werden oder es können in der nächsten Verfahrensetappe weitere Fachgruppen gebildet werden. Fragen zum Thema Verkehr sind wichtig und dürfen nicht in der Allgemeinheit unter gehen.

Die Versammlung lehnt den Einsatz einer Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit (Leitungsgruppe zuständig), Verkehr und Standortauswahl (kann in der Fachgruppe Sicherheit oder Oberflächenanlagen besprochen werden) ab.

- Querverbindungen und Informationsaustausch zu anderen Regionen sind sicherzustellen. Es ist die Vernetzung zu gewährleisten - was geht dort? Es bestehen regelmässige Treffen der Präsidenten, der Prozessbegleiter und der Geschäftsstellenleiter. Auch über die Kollaboration können gegenseitig Informationen ausgetauscht werden.
- Es wird angeregt, dass darauf zu achten ist, dass aus der Regionalkonferenz oder den Fachgruppen nicht Aussagen gemacht werden, für die einzelne Personen nicht einstehen können (Missbrauch für Aussagen hinter denen Einzelne nicht stehen können).
- Wo die meisten Interessen und Aufgaben der Fachgruppen liegen, ist auf Seite 17 des Drehbuches ersichtlich. Für die Fachgruppen ÖA und SÖW bestehen Faktenblätter, die an der Versammlung abgegeben werden. Für die Fachgruppe Sicherheit ist ein Rahmen und die Zielsetzung zu erarbeiten.
- Für Fragen in der Standortwahl steht das ENSI zur Verfügung.
- Für Imagefragen besteht die Studie des Kantons Schaffhausen. Auch der Kanton Zürich wird sich damit auseinandersetzen und zwar für die Methode und das saubere Konzept. Die Fachgruppe SÖW muss sich damit ebenfalls beschäftigen.
- Informationen aus den Fachgruppen - auch die Arbeit aus den Fachgruppen muss nach Aussen kommuniziert werden. **Ein Antrag zur öffentlichen Zugänglichkeit der Sitzungen der Fachgruppen wird mit wenigen Gegenstimmen abgelehnt.**

10. Nächste Schritte und Abschluss der Gründungsversammlung

Die nächste Vollversammlung findet am Donnerstag, 15. Dezember 2011, 18.30 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus in Bülach statt.

Präsident Hanspeter Lienhart dankt für die konstruktive Mitarbeit und freut sich auf eine weitere gute Zusammenarbeit. Er stellt fest, dass noch Vieles zu klären ist und dafür ist nun die Organisation der Regionalkonferenz Nördlich Lägern zu

verfestigen. Er schliesst die Gründungsversammlung und lädt zum offenen Gespräch anlässlich des anschliessenden Apéros ein.

8193 Eglisau, 8. November 2011

Für die Richtigkeit
Die Geschäftsstelle

Kurt Forster, Geschäftsstellenleiter

Protokollbemerkungen bzw. Genehmigung

Bemerkungen zum Protokoll sind innert 20 Tagen, ab der Zustellung gerechnet, schriftlich an die Geschäftsstelle, Gemeindeverwaltung Eglisau, Postfach, Obergass 17, 8193 Eglisau oder per Mail an info@regionalkonferenz-laegern.ch mitzuteilen. Gehen innert dieser Frist keine Bemerkungen ein, ist das Protokoll genehmigt.

Versand per Mail:
am 8. November 2011

An:

- Mitglieder Vollversammlung
- BfE
- Vertreter Kantone
- Medienstelle
- Prozessbegleitung